

Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland

Projekttitel

Touristische Rundwege in der alten Medina von Meknès

Vorschlag der Kommune:

Meknès, Marokko

Einwohnerzahl:

1.442.606 (Stand 2014)

Kurze Darstellung des Projekts

Ziel des Projekts ist die Einrichtung zweier touristischer Rundwege in der Medina von Meknès. Dazu sollen Hinweisschilder zur Orientierung, Erklärung und Information entworfen und angebracht werden, sowie spezielle Werbemittel, wie z. B. eine Karte, ein Reiseführer und eine Internetseite konzipiert, hergestellt und verbreitet werden.

Die lokalen Akteure möchten das historische Erbe der Stadt Meknès durch eine optimale Stärkung des kulturellen Tourismus in der Medina aufwerten.

Hauptaktivitäten:

- Bildung eines technischen Komitees, das für die Begleitung und Überwachung des Projekt zuständig ist
- Unterstützung der Kommune bei der detaillierten Projektentwicklung: Planung von Aktivitäten, Budgetplanung für jede Etappe, Festlegung der Aufgaben und Zuständigkeiten usw.
- Organisation einer Sensibilisierungskampagne bei der lokalen Bevölkerung, um diese stärker einzubinden und eine höhere Akzeptanz für das Projekt zu erreichen
- Anbringung von Hinweisschildern, um eine einfache und praktische Rundführung und Nutzung der Wege in der Medina zu ermöglichen
- Bewerbung und mediale Verbreitung der Touristenpfade durch die lokalen Akteure: Kommune, Regionales Touristenzentrum, lokale Vereine usw.

Projektziele:

- Förderung der touristischen Attraktivität der Medina durch Einrichtung von touristischen Rundwegen
- Schaffung von Synergien zwischen dem Tourismus- und dem Kunsthandwerkssektor und Etablierung von für alle Seiten nutzbringenden und dauerhaften Beziehungen zwischen den lokalen Akteuren
- Aufwertung des materiellen und immateriellen Erbes des Reiseziels und Förderung des wirtschaftlichen Wachstums und des Arbeitsmarktes in den zwei vorgenannten Sektoren

Ungefähres Budget

Technische Unterstützung CoMun: 50.000 Euro / Gesamtbudget für die Umsetzung: 115.000 Euro (min.)



Informationen zur Kommune	
Aktuelle (kommunale) Herausforderungen und Themen allgemein	<p>Meknès ist einer der beiden urbanen Pole der Region Fès-Meknès im Norden des Landes. Die Stadt ist ehemalige Hauptstadt (17./18. Jahrhundert) und gleichzeitig eine der vier Königsstädte Marokkos. Laut Zensus 2014 ist sie die drittgrößte Stadt des Landes.</p> <p>Heute stützen sich die Entwicklungsperspektiven auf das touristische Potenzial wie auch die Automobilindustrie. Die Kommunalverwaltung hat ihre Prioritäten auf die Inwertsetzung der Medina gelegt, wie auch auf die Handels- und Handwerksförderung.</p>
Regionale Gegebenheiten	Meknès liegt im nördlichen Landesinneren am Fuße des Mittleren Atlasgebirges. Die nächstgelegene große Stadt ist Fès in ca. 60km Entfernung.
Motive der Partnerschaft	Es besteht ein Interesse an einer langfristigen und zugleich projektorientierten Partnerschaft. Neben dem oben dargestellten Projekt ist eine Zusammenarbeit in weiteren Fachgebieten vorstellbar.
Kulturelle Vielfalt (Diversität)/ Aktivitäten	Marokko ist ein islamisch geprägtes Land, dessen Bevölkerung arabischer Herkunft ist und/oder zum indigen Volk der Amazigh (Berber) zählt. Amtssprachen sind Arabisch (gesprochen wird der marokkanisch-arabische Dialekt Darija) und Tamazight. Französisch ist als Geschäfts- und Bildungssprache sowie im Süden und Landesinneren verbreitet, Spanisch an der Küste und im Norden des Landes.
Wirtschaftliches Profil	<p>Meknès ist in erster Linie eine touristische Stadt, geprägt von einem beeindruckenden kulturellen und architektonischen Erbe. Das historische Zentrum wird durch UNESCO geschützt.</p> <p>Mit Blick auf das sehr diversifizierte und auch traditionelle Handwerk belegt Meknès landesweit den 6. Platz, indem sie ca. 11 750 Handwerker zählt (2013), die sich z.B. in Töpferei, Teppichweben, Stickerei- und Seidenarbeiten, Holz- und Metallbearbeitung betätigen.</p> <p>Gleichzeitig ist die Umgebung sehr landwirtschaftlich geprägt. Verschiedene Industriezonen sind entstanden, darunter z.B. Agropolis als erster Wettbewerbspol in der Agro-Industrie Marokkos.</p> <p>Des Weiteren ist Meknès Dreh- und Angelpunkt für die Ausstattung von Fahrzeugen und besitzt verschiedene Fabriken.</p>

Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland

Projekttitel

Stadtmanagement einer Wohnsiedlung mit 600 Wohneinheiten

Vorschlag der Kommune:

Sétif, Algerien

Einwohnerzahl:

214.842

Projektverantwortlicher

Cherif MOHAMED

Funktion: Vorsitzender der kommunalen Volksversammlung von Sétif (APC)

Telefon: 00213 662 49 92 14

E-Mail: mohamedcherifpapc@gmail.com

Projektpartner

- ANURB/ URBA SETIF im Bereich Bauleitung
- DUAC (Direktion für Stadtplanung und Bau der Kommune Sétif – Direction de l'Urbanisme et de la Construction de Sétif)
- Die Kommune Sétif als Bauherr sowie weitere Bauunternehmen

Kurze Darstellung des Projekts

Die Wohnsiedlung mit 600 Wohneinheiten befindet sich nordöstlich der Innenstadt und erstreckt sich über eine Fläche von 21 Hektar und umfasst rund 5.300 Bewohner, außerdem Geschäfte, Büros für Selbständige sowie schulische, verwaltungstechnische und kulturelle Einrichtungen.

Die Wohnsiedlung mit 600 Wohneinheiten ist stark geprägt durch:

- seine Lage auf einem Gebiet mit hohem Grundstückswert in direkter Angrenzung an die Innenstadt
- Besitzer von Eigentumswohnungen.

Innerhalb der Wohnsiedlung wurden Maßnahmen zur Verschönerung und Modernisierung der verschiedenen Versorgungsnetze durchgeführt, um die Lebensbedingungen und das Image der Wohnsiedlung zu verbessern. Trotz der Anstrengungen, die durch die kommunalen Behörden unternommen wurden, weist die Wohnsiedlung noch eine Reihe an Schwierigkeiten auf in der Instandhaltung, der Bewahrung und der Pflege allgemein genutzter Flächen und von Eigentumswohnungen. Eine Beteiligung der Bewohner an Entscheidungen und der Bewältigung von Problemen in ihrer Siedlung ist praktisch nicht vorhanden.

Es ist daher notwendig, sich diesen zentralen Herausforderungen zu stellen. Diese wichtigen Herausforderungen stehen hauptsächlich in Zusammenhang mit der von der Kommune Sétif verfolgten Politik und Strategie.

Es geht dabei nicht nur um die Wohnsiedlung, sondern auch um die gesamte Stadt im Sinne des globalen Stadtprojekts, und so müssten Projektmaßnahmen die gesamten Stadtebene miteinbeziehen.

Alle innerhalb der Siedlung bestehenden Flächen könnten Wohnbereiche sein sowie Orte mit einer hohen Lebensqualität und Gelegenheiten, eine Wohnsiedlung zu einem Ort zu machen, an dem es sich menschenwürdig leben lässt.

Hauptaktivitäten

Die Maßnahme ist um zwei zentrale Punkte herum angesiedelt:

1. Die Einbeziehung des Stadtviertel-Komitees und der Bewohner bei der Sanierung und Instandhaltung ihrer Siedlung, die als Modell für eine nachhaltige Wohnsiedlung dienen soll
2. Technische Unterstützung durch eine deutsche Kommune beim Stadtmanagement

Die fachliche Unterstützung durch eine deutsche Kommune im Rahmen des Projekts „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ wird sich auf eine der durch die Kommune Sétif vorgeschlagenen Maßnahmen stützen, in der Reihenfolge ihrer Priorität:

1. Management der öffentlichen Versorgungsnetze
2. Umsetzung eines Projekts im Bereich Solarenergie
3. Umsetzung eines Projekts im Bereich Sammlung und Wiederverwendung von Regenwasser
4. Betreuung der gemeinschaftlich genutzten Bereiche der Gebäude des Stadtviertels

Projektziele

- Zusammenarbeit und Partnerschaft mit einer deutschen Kommune
- Sammlung neuer Erfahrungen im Bereich Stadtmanagement dank der Erfahrung und des Know-hows der deutschen Kommune
- Erwerb des technischen Fachwissens zur Bauplanung im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung
- Nutzung der Erfahrung und der bewährten Vorgehensweisen, darunter auch jene, die sich auf Wissen und Know-how beziehen
- Umsetzung eines Pilotprojekts, das als Referenz oder Modell dienen soll
- Einführung eines Mechanismus zur Beteiligung der Bewohner bei der Verwaltung und Instandhaltung ihrer Siedlung bei gleichzeitiger Entwicklung eines Umweltbewusstseins bei den Bewohnern
- Erlangung von Kapazitäten und Mitteln zur Koordinierung aller beteiligten Akteure, damit diese Hilfestellung bei Entscheidungen, bei der Planung sowie beim Monitoring und der Evaluierung der Strategien leisten können

Bestandsaufnahme

Im Rahmen des Projekts „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ der GIZ wurde der Kommune Sétif ein kommunaler Kommunikationsberater zur Verfügung gestellt. Dieser Berater hat während eines Zeitraums von zehn Wochen seinen Auftrag erfüllt und dabei zu zwei Bereichen beraten:

1. Verbesserung der Kommunikation zwischen den lokalen Behörden und den Mitgliedern des Komitees des 600 Wohneinheiten umfassenden Stadtviertels.
2. Unterbreitung eines Vorschlags für einen Kommunikationsplan, der die Mitglieder des Stadtviertel-Komitees im Hinblick auf die Einbeziehung der Bürger schulen und beraten soll. Ziel ist dabei, das Stadtviertel zu einem Modell für eine nachhaltige Wohnsiedlung zu machen.

Der durch den Berater erstellte Kommunikationsplan ist verfügbar.

Erwartungen an das Kooperationsprogramm

- Technische Unterstützung
- Finanzielle Unterstützung
- Schulung und Durchführung von Praktika

Ungefähres Budget

Noch zu bestimmen



Informationen zur Kommune	
Aktuelle (kommunale) Herausforderungen und Themen allgemein	<p><i>Schwerpunkte</i></p> <p>Die Stadt Sétif ist die Hauptstadt der gleichnamigen Wilaya. Sie bemüht sich um eine stetige Modernisierung. Nach der Errichtung eines Vergnügungsparks und dem Bau des kommerziellen Zentrums ParkMall ergänzt seit Mai 2018 ein 15km lange Tramway-Linie den öffentlichen Busverkehr. National und international ist Sétif über seinen 12km außerhalb der Stadt liegenden Flughafen zu erreichen.</p> <p>Kommunale Herausforderung liegen insbesondere in der Koordination des urbanen Wachstums und der Einbeziehungen bürgerlichen Engagements in die Stadtentwicklung. Prähistorische, antike und mittelalterliche Sehenswürdigkeiten ziehen Touristen in die Stadt.</p>
Regionale Gegebenheiten	<p>Sétif liegt im Norden Algeriens etwa 70km von der Mittelmeerküste entfernt. Die Stadt befindet sich in 1100m auf einer Hochebene, die hauptsächlich aus dünnen Steppen besteht.</p>
Motive der Partnerschaft	<p>Es besteht ein Interesse an einer langfristigen und zugleich projektorientierten Partnerschaft. Neben dem oben dargestellten Projekt ist eine Zusammenarbeit in weiteren Fachgebieten vorstellbar.</p>
Kulturelle Vielfalt (Diversität)/ Aktivitäten	<p>Algerien ist geprägt durch eine arabisch-islamische "Leitkultur", die sich u.a. im Alltagsverhalten, der Kleidung, im Rechtswesen, in Staat und Verwaltung und der Religion ausdrückt. Daneben gibt es eine westlich beeinflusste Kultur (französischsprachige Literatur, Malerei, klassische und moderne Musik, generell Offenheit statt Ausschließlichkeit), sowie die traditionelle Amazight-Kultur der Kabysten mit eigener Sprache, wie auch andere traditionelle Kulturen. Auch die Tuareg-Kultur im Süden kennt ihre Musik, sprachliche Eigenheiten, Kleidung und zeugt von religiösen Differenzen zum Mehrheits-Islam (99% der Bevölkerung).</p>
Wirtschaftliches Profil	<p>In Sétif verfügt über einen ausgeprägten tertiären Sektor und ebenso über eine bedeutende Industriezone. Die Wilaya Sétif zählt mehr als 100.000 registrierte kommerzielle Aktivitäten, womit sie nach Algier den zweiten Platz belegt.</p>

Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland

Projekttitel

Entwicklungsstrategie für die Medina

Vorschlag der Kommune:

Taroudant, Marokko

Einwohnerzahl:

80.149 (Stand 2014)

Kurze Darstellung des Projekts

Die Medina von Taroudant stellt den historischen Kern der Stadt dar. Dieser historische Teil nimmt einen zentralen Platz innerhalb des Stadtgebiets ein und bildet einen wichtigen Anziehungspunkt, sowohl in spiritueller als auch kultureller Hinsicht: Neben vielen religiösen Gebäuden sind hier auch Kunsthandwerk, Wirtschaft und Tourismus reichlich vertreten sowie attraktive Monumente und ein außerordentlich florierender Handel. Wie viele andere Medinas in Marokko leidet auch die Medina von Taroudant unter verschiedenen Mangelerscheinungen und Fehlfunktionen (Abbau des historischen Stadtgewebes, Verstärkung der Armut, Mangel an Infrastruktur usw.), die einer abgestimmten Intervention seitens verschiedener lokaler und geeigneter Akteure bedürften.

In dem vorgeschlagenen Projekt geht es daher um die Umsetzung einer Entwicklungsstrategie für die Medina von Taroudant für die nächsten fünf Jahre. Besonders wichtig sind dabei die Berücksichtigung der Regeln zur guten Regierungsführung sowie strategische Entscheidungen bei der Wahl der Entwicklungsprojekte in der Medina.

Auf diese Weise wird die Kommune Taroudant eine zentrale Rolle in der nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung spielen. Außerdem kann durch das Projekt die Kohärenz und Optimierung der verschiedenen Aktivitäten der lokalen Akteure gewährleistet werden. Tatsächlich muss sich die Kommune bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie für die Medina auf die Mobilisierung und Kooperation aller lokalen Akteure stützen: Bürger, Vereine, Wirtschaft, institutionelle Partner, Experten, Volksvertreter und technische Angestellte der Kommune.

Hauptaktivitäten

- Vorbereitung: Abstimmung zwischen den Beteiligten über die Bedingungen der Strategieentwicklung (Sensibilisierung, Information, Finanzierung usw.), Einführungsworkshop und Schulungsworkshop für die Ansprechpersonen
- Analyse sowie räumliche und sozioökonomische Diagnose der Medina und der institutionellen Kapazitäten der Kommune Taroudant
- Planung: Definition der strategischen Ausrichtungen und Entwicklung eines Aktionsplans, Planung und Priorisierung der Maßnahmen
- Unterstützung bei der Umsetzung, Begleitung und Evaluierung

Projektziele

Ziel des Projekts ist es, in der Medina von Taroudant eine nachhaltige Entwicklungsstrategie für die nächsten fünf Jahre umzusetzen, auf Grundlage einer abgestimmten Diagnose des allgemeinen Kontextes der Medina und unter Berücksichtigung der wichtigsten Interventionsbereiche.

Vor Beginn der genannten Strategie muss die Machbarkeit dieser Strategie und ihre Zweckmäßigkeit in Bezug auf die Ziele und verfügbaren Mittel analysiert werden.

Außerdem müssen die Umsetzungsmöglichkeiten auf technischer, finanzieller und operativer Ebene identifiziert werden. Langfristig soll die Kommune in der Lage sein, mehrere strategische Ziele zu erreichen, insbesondere im Bereich Erhalt und Aufwertung seines historischen, natürlichen und soziokulturellen Erbes sowie in der lokalen Wirtschaftsentwicklung und der menschlichen Entwicklung – alles unter Wahrung einer guter Regierungsführung und dem Schutz seiner natürlichen Ressourcen.

Ungefähres Budget

Wird derzeit bestimmt

Informationen zur Kommune	
Aktuelle (kommunale) Herausforderungen und Themen allgemein	Als ehemaliges Karawanenzentrum ist Taroudant eine der ältesten Städte von Marokko. Das historische kulturelle Erbe und die Landschaft sind bewundernswert, aber wenig in Wert gesetzt. Man findet jüdische Gräber, eine Medina, umgeben von einer 6km langen Mauer, die ihr den Charakter einer Zitadelle verleiht. Aber auch das immaterielle Erbe, das Argan und das Wissen um die Behandlung und Nutzung von Arganbäumen sind in die Liste von UNESCO eingeschrieben. Eine kommunale Herausforderung besteht darin, aus der Wahrung und Förderung dieses Wissens eine Motor für Entwicklung zu machen.
Regionale Gegebenheiten	Taroudant liegt im Süden von Marokko. Die nächstgelegene große Stadt ist Agadir an der Atlantikküste in ca. 80km Entfernung westlich.
Motive der Partnerschaft	Es besteht ein Interesse an einer langfristigen und zugleich projektorientierten Partnerschaft. Neben dem oben dargestellten Projekt ist eine Zusammenarbeit in weiteren Fachgebieten vorstellbar.
Kulturelle Vielfalt (Diversität)/ Aktivitäten	Marokko ist ein islamisch geprägtes Land, dessen Bevölkerung arabischer Herkunft ist und/oder zum indigen Volk der Amazigh (Berber) zählt. Amtssprachen sind Arabisch (gesprochen wird der marokkanisch-arabische Dialekt Darija) und Tamazight. Französisch ist als Geschäfts- und Bildungssprache sowie im Süden und Landesinneren verbreitet, Spanisch an der Küste und im Norden des Landes.
Wirtschaftliches Profil	Wirtschaftlich bedeutend sind für die Kommune Handel und Handwerk (Leder, Schmuck, Metallverarbeitung). Orangen- und Olivenplantagen, Getreideanbau und Viehzucht bestimmen die landwirtschaftlichen Aktivitäten.